

RADOLFZELLER WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE STADT UND DAS UMLAND

**Friedrich glänzt
im »Narrizella«-
Büttenfass S. 3**

**Dackelorden
für Brigitte
Wiedemann S. 3**

**Neues Buch
zur Fasnet
vorgestellt S. 3**

**»VSAN«-Zünfte
tagten im
Milchwerk S. 8**

**Zunftmeister
trafen sich in
Böhringen S. 12**

Mit
Stein am Rhein

13. JANUAR 2016

WOCHE 2

RA/AUFLAGE 20.679

GESAMTAUFLAGE 87.031

SCHUTZGEBÜHR 1,20 €

DARÜBER WIRD
GESPROCHEN:



Versöhnung?

2015 hatte es bei der Debatte um die Seetorquerung auch im Rat das ein oder andere Mal »geknallt«. Vor allem OB Martin Staab und FGL-Sprecher Siegfried Lehmann lieferten sich einen verbalen Schlagabtausch nach dem anderen - auch über die Maße des »Erlaubten« hinaus. Umso erfreulicher war da, dass Staab in seiner Neujahrsansprache auf Versöhnungskurs setzte. »Vielleicht sollten wir eine Friedenskerze in den Ratsstaa! stellen. Schließlich gehe es bei allen Differenzen auch um gegenseitiges Verstehen und Verständnis. Und damit hat er vollkommen recht. Matthias Güntert guentert@wochenblatt.net

Radolfzell (gü). Er hat es getan - wohlwissend, dass in vielen Köpfen der Gedanke kursierte »Nicht schon wieder«. Dennoch stellte Oberbürgermeister Martin Staab beim Neujahrsempfang am vergangenen Sonntag im picke-packe vollen Milchwerk die Seetorquerung und die Flüchtlingssituation in den Mittelpunkt seiner Neujahrsansprache. Und das, so betonte der Radolfzeller Rathauschef, völlig zurecht, denn zumindest in Sachen neuer Seezugang sei das Thema politisch entschieden. »Und in demokratischen Systemen muss man das auch irgendwann einmal akzeptieren«, sagte Staab. Vielmehr rief er die Bürger der Stadt dazu auf, dem Votum des Gemeinderates Vertrauen zu schenken. »Die nächsten Entscheidungen stehen an - wenn alles »glatt« läuft - nach der Genehmigung durch das Regierungspräsidiums im Herbst diesen Jahres an. Zu diesem Zeitpunkt wird man wissen, ob das Projekt endgültig umgesetzt werden kann. Dann bauen wir an unse-



Mehrere hundert Besucher des Neujahrsempfangs erlebten am Sonntagmorgen eine große Vorschau auf die Projekte, die Oberbürgermeister Martin Staab mit dem Gemeinderat und der Stadtverwaltung anpacken will.

rer Heimat weiter und geben ihr in Teilen damit eine neue Identität. Näher am See, besser am See, eben Radolfzell am See«, appellierte er. Deutliche Worte fand Staab auch bei der Flüchtlingswelle, die 2015 über das WOCHENBLATT-Land schwappte: »Unsere Heimat, hier in Radolfzell, ist, und wird 2016 noch mehr, Zufluchtsort für Menschen, die ihre Heimat verloren haben.«

langfristig eine große Zahl an Menschen in Deutschland bleiben, hier eine neue Heimat suchen und hoffentlich auch finden. Das sei ein Gebot der menschlichen und wirtschaftlichen Vernunft, betonte er. Schließlich fehlen - auch hier in Radolfzell - viele Fachkräfte sowie Menschen, die als Ungelernte in gewerblicher Arbeit zum Bruttosozialprodukt beitragen können. Durchatmen konnte Staab bei seinem Ausblick für 2016. Dank einer konsequenten Umsteuerung des Gemeinderates komme der beschlossene Haushalt 2016 ebenso wie die Finanzplanung bis 2019 ohne Netto-Neuverschuldung aus. Dass sei bei seinem Amtsantritt im Dezember 2013, als das Regierungspräsidium dem damaligen Neu-OB mitteilte, dass der Haushalt ab 2018 nicht mehr genehmigungsfähig sei, ganz anders gewesen. Mit einer solchen Finanzsituation sei kein Schulbau, kein weiterer Kindergarten, keine personelle Aufstockung bei der Kleinkin-

derbetreuung oder die Einrichtung von neuen Kindergartengruppen möglich gewesen. Im Haushalt 2016 habe sich dies durch eine Verbesserung des Ergebnishaushaltes um zehn Millionen Euro verbessert. »Jetzt sind auch die Neubauten für die GMS und die Realschule im Haushalt veranschlagt. Im Ergebnis ein Mehr von zwölf Millionen Euro an Projekten«, sagte Staab. Im Ergebnishaushalt habe man 2016 erstmals im Plan eine schwarze Null - sprich einen ausgeglichenen Haushalt - erreicht. Dies sei der konsequenten Haushaltskonsolidierungspolitik des Rates geschuldet, der 2014 bereit war, die Steuern leicht anzuheben und 2015 erste Einsparungsbeschlüsse verabschiedet habe. Dieser Weg müsse aber auch die kommenden Jahre beschritten werden. Nur so könne man die schwarze Null für 2017 bis 2019 halten. »Ab 2020 ist dieses Ziel aber keine Kür sondern Pflicht für die Genehmigung des Haushaltes«, so der Rathauschef weiter.

Termine für die Fastnacht

Raum Radolfzell (gü). Sie ist kurz, aber heftig. Die Fasnet 2016 hat keine Zeit für Startschwierigkeiten, denn »Schmotziger Dunschdig« ist schon am Donnerstag, 4. Februar. Das WOCHENBLATT möchte in seiner Ausgabe vom Mittwoch, 27. Januar, die närrischen Termine aus der Region veröffentlichen. Darum bitten wir alle Zünfte, Vereine und Vereinigungen um Zusendung ihrer Fastnachtskalender bis Donnerstag, 21. Januar, an guentert@wochenblatt.net.

- Anzeige -

Sicherheit in öffentlicher Hand

»KOD« soll noch Anfang 2016 kommen

Radolfzell (gü). Beim Radolfzeller Neujahrsempfang am vergangenen Sonntag legte Oberbürgermeister Martin Staab seinen Schwerpunkt nicht nur auf die städtischen Finanzen, die Seetorquerung und die aktuelle Flüchtlingssituation - vielmehr brachte er auch den Kommunalen Ordnungsdienst, kurz »KOD«, ins Spiel. Der »KOD« hebe sich aber vom »klassischen Knöllchendienst«

ab. Vielmehr handelt es sich dabei um einen kommunalen »Polizeidienst«. Nachdem sich die Landes-Polizei durch Einsparungen und Rückzüge aus dem öffentlichen Raum in die Stäbe, Einsatzleitstellen und Großanlagen zurückgezogen habe, werde der Kommunale Ordnungsdienst nun in diese Lücke stoßen. »Diese Lücke kann der Gemeindevollzugsdienst gar nicht und die Landes-Polizei will sie nicht

mehr ausfüllen«, sagte Staab. Im Gegensatz zu anderen Städten sehe er auch davon ab, in dieser Angelegenheit auf private Sicherheitsfirmen zu setzen, wir dies in manch anderen Städten der Fall sei. »Öffentliche Sicherheit muss öffentliche Aufgabe bleiben«, so Oberbürgermeister Staab weiter. Noch in diesem Frühjahr soll ein entsprechender Beschluss über den »KOD« verabschiedet werden.

16-Jähriger randaliert auf Ballveranstaltung

Radolfzell (swb). Im Zuge einer Ballveranstaltung am Sonntagmorgen schlich sich gegen 1.50 Uhr ein 16-Jähriger dort ein und randalierte, so dass der Sicherheitsdienst die Polizei verständigen musste. Aufgrund der Alkoholisierung wurde die Person zunächst nicht zur Veranstaltung eingelassen, so dass diese sich durch Überklettern eines Zaunes dennoch Zutritt verschaffte, heißt es in einer

entsprechenden Pressemitteilung der Polizei. In der Folge wurde der Sicherheitsdienst massiv beleidigt. Der Junge ließ sich selbst im Beisein der Polizei nicht beruhigen, so dass er in polizeilichen Gewahrsam genommen werden musste. Selbst die eingesetzten Beamten wurden mehrfach beleidigt. Im Anschluss wurde der Jugendliche der Mutter übergeben, teilte die Polizei mit.

- Anzeige -

POLITIK UND DIE VERDROSSENHEIT

2016 wird ein hochpolitisches Jahr, mehr denn je sind verantwortungsvolle Entscheidungen mit Weitblick gefragt. Dafür braucht Politik Bodenhaftung die verloren geht, wenn ihr die Mitstreiter verloren gehen. Beim Politischen Aschermittwoch des WOCHENBLATTs diskutieren dazu mit Hans-Paul Lichtwald Singens Bürgermeisterin Ute Seifried, SH-Regierungsrat Ernst Landolt, JU-Kreisvorsitzender Levin Eisenmann, Pfarrer Christian Link, Norbert Lumbe (SPD). Mehr Informationen gibt es in dieser Ausgabe auf Seite 13.



GUTE TIPPS FÜR DIE WOCHENBLATT-LESER

Dieses WOCHENBLATT ist eine ganz besondere Ausgabe. Denn sie steckt voller Tipps von den Kunden des WOCHENBLATTs an die Leser. Auf vielen Seiten verteilt sind diese besonderen Tipps und Ratschläge für das gerade angebrochene Jahr zu finden, als besondere Empfehlung für den Start und auch zur Begleitung für die nächsten 12 Monate oder auch in Form von ganz speziellen Angeboten für die WOCHENBLATT-Leser. Da lohnt sich das Hinschauen manchmal richtig.

WERBUNG MUSS
NEUGIERIG MACHEN.

hadwigstraße 2a
78224 singen
tel. 077 31 88 00-26

www.konzeptplus-singen.de

Deutschlands günstigster SUV!

3 JAHRE GARANTIE bis 100.000 km

Der neue Dacia Duster schon ab **11.480,- €***

www.dacia.de

Autobahn BLENDER

Max-Stromeyer-Str. 51, Konstanz, Tel. 07531/996760

Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts 9,6, außerorts 6,0, kombiniert 7,1; CO₂-Emissionen kombiniert: 165 g/km (Werte nach Messverfahren VO (EG) 715/2007).



Das Stockacher Narrengericht und seine Gliederungen, Meik Eichwald und Karin Sulger stießen mit Hans-Kuony-Sekt auf den legendären Fasnachtsgründer an. swb-Bild: sw

Prost, Hans Kuony

Narrengericht stößt auf seinen Ahnherren an

Stockach (sw). Das ist doch gar keine Frage. Natürlich hätte Hans Kuony, der legendäre Gründer der Stockacher Fasnet, seinerzeit gerne das eine oder andere Gläschen perlenden Sekts genossen. Da der Stamm-, Ur- und Übervater der Stockacher Fasnet die Herstellung des Sekts mit seinem Namen aber nicht mehr erlebt hat, musste er eben zuschauen, wie seine Erben dieses Prickeln erführen. Zur Sektprobe hatten sich Narrenrichter Frank Bosch, seine Gerichtsnarren sowie die Leiterinnen und Leiter der Gliederungen im Stockacher

»Aach-Center« eingefunden. Denn Inhaber Frank Eichwald bedankte sich damit für seine Berufung in die hohen, grobgünstigen Reihen, in die er im Rahmen der Dreikönigssitzung aufgenommen worden war. Er ist zudem Hoflieferant für die durstigen Narrengerichtskehlen und gewährte seinen Mitstreitern kollegial eine Stärkung, bevor es ans Verkünden und Eröffnen der Fasnet 2016 ging. Eine seiner ersten Amtshandlungen als Gerichtsnarr war eine vornehme Pflicht – Frank Eichwald hielt die Kerze beim Laufnarrenschlag für sei-

nen Bruder Meik. Laut Narrenschreiber Jürgen Koterzyna eine Premiere, denn erstmals wurde dabei mit Hans-Kuony-Sekt in rosé angestoßen. Dem legendären Namensgeber hätte das wohl gefallen, denn Hans Kuony ist sicher keine Spaßbremse gewesen. Und auch einer, der sich intensiv mit dem Gründer der Stockacher Fasnet beschäftigt, Archivar Thomas Warndorf nämlich, hatte keinerlei wissenschaftliche Bedenken gegen den Genuss eines Gläschens Hans-Kuony-Sekts einzuwenden. Er stieß gerne auf das Brauchtum an.

In die Gartenanlage integriert

Sanierung der Stadtmauer erhält 50.000-Euro-Zuschuss

Radolfzell (swb/gü). Mit 50.000 Euro unterstützt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) die Mauerwerksanierung der Stadt- und Grabenmauer in Radolfzell im Landkreis Konstanz. Möglich wurde die Förderung dank der Lotterie »GlücksSpirale«, deren Destinatär die Stiftung seit 1991 ist. Dr. Anita Auer, Ortskuratorin Villingen-Schwenningen der DSD, überbringt den symbolischen Fördervertrag bei einem Ortstermin am vergangenen Mittwoch im Beisein von Bezirksleiter Frank Eisele von Lotto Baden-Württemberg an Oberbürgermeister Martin Staab.

Die um 1100 begonnene Stadtmauer von Radolfzell hat sich vor allem im östlichen Bereich der Altstadt, insbesondere in Gebäuden der Seestraße, erhalten. Infolge jahrzehntelang nur ungenügend vorgenommener Bauunterhaltung weist die Stadt- und Grabenmauer umfangreiche Schäden auf. Mauerwerksrisse, Ausbauchungen, Abplatzungen, Ausbrüche und Mörtelauwaschungen sind zu beheben, zudem die brüchige Mauerkrone zu festigen. Wegen der drohenden Absturzgefahr einzelner Steine wurden bereits Notsicherungen vorgenommen.

Das stadtbildprägende Bau-
denkmal ist in eine öffentliche



Thomas Nöken, Fachbereichsleiter Bauen, Frank Eisele, Lotto-Bezirksdirektor Bodensee, Anita Auer, Ortskuratorin der Stiftung, Oberbürgermeister Martin Staab, Projektleiter Peter Schuch, sowie Stadtrat Christof Stadler bei der symbolischen Scheckübergabe für die Sanierung der Stadtmauer. swb-Bild: Stadt

Park- und Gartenanlage integriert und gehört nunmehr zu den über 270 Projekten, die die private Denkmalstiftung dank Spenden und Mittel der GlücksSpirale, der Rentenlotterie von Lotto, allein in Baden-Württemberg fördern konnte. In vier Bauabschnitten soll das Wahrzeichen im Stadtgarten saniert werden. Die Kosten belaufen sich für diesen ersten Bauabschnitt auf 368.000 Euro, wie Projektleiter Peter Schuch und Statiker Franz Riede jüngst gegenüber dem WOCHENBLATT erklärten. Die Sanierung ist dringend notwendig, sonst droht der Zerfall: An zahlreichen Stellen ist die Mauer, die

aus Rorschacher Sandstein besteht, brüchig. Lockere Steine lösten sich und stellten eine Gefahr für Passanten dar. »Zudem hat das Wurzelwerk der Efeupflanzen an über 40 Stellen das Mauerwerk aufgesprengt und das Wandgefüge nachhaltig zerstört«, so Schuch weiter. Übrigens: Die letzte Sanierung der Grabenmauer fand im Jahr 1923 statt. Damals wurden das Gartenhäuschen, die Brüstungsmauer und der Schwerkewichtspfeiler neu hinzugebaut. Auch der jetzt entfernte Pflanztroglängs der Brüstungsmauer wurde auf der Mauerkrone zu dieser Zeit angelegt.

Geschäftsübergabe

Brühlstraße 2
78315 Radolfzell
Tel. 0 77 32 / 97 19 91

flora-apotheke-
radolfzell@t-online.de

[www.flora-apotheke-
radolfzell.de](http://www.flora-apotheke-radolfzell.de)

Ab Januar 2016 übernimmt die Tochter Cornelia Barczy das Familienunternehmen!

Ihr qualifiziertes Team freut sich darauf, Sie weiterhin persönlich beraten zu dürfen.

Tradition in einer neuen Generation!
Die Apotheke bleibt weiterhin im Familienbesitz.

Ein Unwohlsein

Vorfälle zur Fasnet

Stockach (swb). Bei einer närrischen Veranstaltung in Zizenhausen wurden mehrere Fälle beobachtet, bei denen laut Polizeibericht die »Beibringung von unbekannten Substanzen nicht völlig ausgeschlossen werden konnte«. Am Samstag, 9. Januar, wurde gegen 21 Uhr ein unter Alkoholeinwirkung stehender Jugendlicher von einem Notarzt versorgt und dann in ein Krankenhaus eingeliefert, da er über Brustschmerzen und Schweißausbrüche klagte. Sein Zustand könnte auch eine medizinische Ursache haben. Eine jüngere Frau litt im Verlauf des

Abends nach dem Konsum von Getränken ebenfalls unter Unwohlsein, und eine unter Alkoholeinfluss stehende Zwölfjährige zeigte ähnliche Symptome. Die Personen mussten laut Polizei durch den Rettungsdienst behandelt werden. Es wurden entsprechende Ermittlungen aufgenommen.

WOCHENBLATT

mit den Teilausgaben
Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen

IMPRESSUM:
Singerer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Postfach 3 20, 78203 Singen
Hadwigstr. 2a, 78224 Singen,
Tel. 077 31/88 00-0
Telefax 077 31/88 00-36
Herausgeber
Singerer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Geschäftsführung
Carmen Frese-Kroll 077 31/88 00-46
V. i. S. d. L. p. G.
Verlagsleitung
Anatol Hennig 077 31/88 00-49
Redaktionsleitung
Oliver Fiedler 077 31/88 00-29
<http://www.wochenblatt.net>
Anzeigenpreise und AGB's aus
Preisliste Nr. 48 ersichtlich
Nachdruck von Bildern und Artikeln
nur mit schriftlicher Genehmigung
des Verlags. Für unverlangt eingesandte
Beiträge und Fotos wird keine Haftung
übernommen. Die durch den Verlag
gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich
geschützt und dürfen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags
verwendet werden.

Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung Direktwerbung Singen GmbH
Mitglied im **A'B'C SÜDWEST** **BVDA** **AD A**

Kleinanzeigenannahme

für das **WOCHENBLATT**

im aach-center
Bahnhofstraße 10, 78333 Stockach

Geben Sie Ihre Kleinanzeige an sechs Tagen in der Woche vor oder nach Ihrem Einkauf persönlich auf.

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 8.00 – 22.00 Uhr / Sa 7.30 – 22.00 Uhr

immer wieder ein Festessen

Schweinefilet
auch als Spieß

100 g € 1,69

AKTION AKTION

Geschnetzeltes
vom Schwein, auch als
Budapester Pfanne

100 g € 0,99

da freut sich der Topf

Rinderrouladen
auch küchenfertig gefüllt

100 g € 1,79

deftig und lecker

Hauseigene Ringsalami
ITALIA

100 g nur € 1,59

den mögen alle

Bauernschinken
mild gesalzen und
geräuchert

100 g € 1,79

für den Kartoffelsalat

Rollschinke und Nusschinke
aus dem Tannenrauch

100 g € 0,89

natürlich hausgemacht

Wurstsalat

100 g € 1,19

die mögen alle

Kaiserjagdwurst

100 g € 1,29

nach altem Familienrezept

Klöpfer
im Rindsdarm
handabgebunden

100 g € 1,09



Michael Fuchs (2.v.l.) stellte sein Buch über die Radolfzeller Fastnacht im Zunfthaus vor. Zu den ersten Gratulanten gehörten Narrizella-Präsident Martin Schäuble, OB Martin Staab und Kreisarchivar i. R. Dr. Franz Götz (weiter v.l.). swb-Bild: pud

»Wegweiser für Generationen«

Radolfzell (pud). Punktgenau zum 175-jährigen Jubiläum der Narrizella Ratoldi hat Michael Fuchs ein Buch veröffentlicht, das das Zeug hat, ein Standardwerk zu werden. »Radolfzeller Fastnacht. Zur Geschichte einer langen Tradition« heißt die Veröffentlichung. Auf über 300 Seiten beschreibt der Kulturwissenschaftler und Präsident des Vereins Fasnachtsmuseum Schloss Langenstein nicht nur die Geschichte der Narretei, sondern auch die Auswirkungen der politischen, sozialen und kulturellen Umstände der jeweiligen Epochen auf sie. Herausgekommen ist auch ein »Stück Stadtgeschichte« und eine Beschreibung dessen, »wie sich Radolfzell und seine Bürgerinnen und Bürger in den vergangenen Jahrhunderten entwickelt haben«, sagte Fuchs anlässlich der Buchvorstellung im Zunfthaus. Darüber hinaus soll das Buch »ein Wegweiser für künftige Generationen sein, die hier nachvollziehen können, was die Fastnachtstradition



on in Radolfzell bedeutet und wie sie bis heute gelebt wird«, so Fuchs weiter. Lektor Heinz-Peter Lauinger lobte den »sehr lesbaren Stil« und die »ausgezeichneten Bilder«. Lauinger dankte Fuchs vor allem dafür, dass er sich nicht nur mit den Höhen, sondern auch den Tiefen beschäftigt hat. So habe er sich nicht gescheut, über die Einflüsse des Nationalsozialismus zu schreiben. Oberbürgermeister Martin Staab gestand, dass er beim Blättern im »unglaublich spannenden« Werk die Zeit vergessen habe. Er attestierte Fuchs, »wissenschaftlich genau« gearbeitet und gleichsam »unterhaltsam« geschrieben zu haben. Allerdings hatte er zwei Kritikpunkte. Zum einen sei es wohl »historisch korrekt, aber diplomatisch bibbelig«, dass er als Stadtoberhaupt erst auf Seite 277 erscheine. Zum anderen bestünde ein Narrenrat in Radolfzell nicht aus elf, sondern aus 27 Narren. Er meinte den Gemeinderat, der »jede Menge Schabernack« treibe.

Probenstart zu »Paradoxien«

Radolfzell (swb). Der Gemischte Chor Radolfzell hat seine Proben zum Jahresthema »Paradoxien« begonnen und trifft sich zur intensiven Einführungsphase am Samstag, 16. Januar. Dies ist der optimale Zeitraum für neue Einsteiger. Innerhalb dieses Jahres wird der Chor Auszüge aus einem Requiem von Mack Wilberg einstudieren und als Paradoxon dazu die expressive Kantate »And piece on earth« von Bob Chilcott setzen. Am Konzertabend selbst erwarten den Zuschauer dann weitere Widersprüchlichkeiten wie Lichtinstallation und Dunkelheit sowie, natürlich zur Musik passend, Stille und klangerfüllter Raum. Weitere Infos erhalten Interessierte unter www.chor-radolfzell.de oder bei Elisabeth Schmid unter 07732/939820.

Wolfesperger im Universum

Radolfzell (swb). »Bellaria – So lange wir leben« ist eine filmische Entdeckungsreise zu einem Ort mit morbide Charmen und spürt den Lebensgeschichten seiner mitunter skurrilen Stammbesucher nach. Das Werk von Regisseur Douglas Wolfesperger ist am Freitag, 15. Januar, um 20 Uhr im Universum Kino in Radolfzell zu sehen. Dabei enthüllt sich Stück für Stück die wahre Sehnsucht jener Menschen: Das Rad der Zeit für ein paar Momente anzuhalten, die Erinnerung an eine verlorengegangene Jugend zu bewahren und Gevatter Tod so noch ein letztes Schnippchen zu schlagen. Wenn der Vorhang aufgeht und Zarah Leander ihre wehmütigen Weisen singt oder Marika Röck durchs Bild wirbelt, dann sitzen sie andächtig wie die Kinder vor dem Weihnachtsbaum und summen leise mit.

Viel Neues in der Jubiläums-Bütt

Gelungener Frühschoppen der »Narrizella«

Radolfzell (gü). Der diesjährige Männerfrühschoppen der »Narrizella« am Dreikönigstag war ein ganz besonderer: Denn wie Narrenpräsident Martin Schäuble gleich zu Beginn der Veranstaltung, die in diesem Jahr aufgrund der Erweiterungsarbeiten am »seemaxx« in der Aula des Friedrich-Hecker-Gymnasiums stattfand, erwähnte, feiert die Zunft in diesem Jahr ihr 175-jähriges Jubiläum. »Mit dem Männerfrühschoppen beginnt die Saison 2016. Sie wird kurz, intensiv aber auch etwas ganz Besonderes werden«, sagte er. Doch bevor die erste Lachsalve das Büttenfass der »Narrizella« verlassen hatte, kam es nach dem erstmaligen Umzug ins »Hecker«, gleich zu einem weiteren Novum: Mit Direktorin Ulrike Heller-Paulus konnte Schäuble zum ersten Mal eine Frau auf der ansonsten vor Testosteron tropfenden Bühne der »Narrizella«-Männer begrüßen. Der Präsi nutzte die Gunst der Stunde, um sich für die Ausweichräumlichkeiten zu bedanken. »Ich selbst habe es nie ins Gymi geschafft. Ich war auf dem »TG« - der Teggingerschule. Umso froher sind wir, heute hier im Hecker-Gymnasium aufzutreten«, sagte Schäuble. Was danach folgte, war ein närrischer Angriff auf die Lachmuskeln allererster Güte. Bereits die Auftaktnummer von Malte Semmrau entwickelte sich zu einem Schenkelklopfer. Gekonnt ließ der Bütt-Newcomer das Narrentreffen in Bräunlingen aus dem vergangenen Jahr Revue passieren. Gewohnt bissig und kratzbürstig wurde es beim Auftritt von

Egon Kenke. Mit seinem schwarzen Humor à la »trotz jahrelanger Finanzjonglage, droht am Ende der Seetorquerung die Finanzblamage« sorgte der Rückkehrer für Stimmung. Dass er nicht nur auf der politischen Bühne glänzen kann, bewies Festredner und Europaminister Peter Friedrich. Dass der Politiker aber bei den Narren

sei längst überholt. Vielmehr bräuchte der Narren-Präsi ein paar rote Socken - passend zur Parteifarbe. Im Anschluss daran bewies Benny Bromma wie gewohnt sein feines Gespür für musikalische Verse, ehe Josch Frenege als Saunameister die ein oder andere (sch)witzige Geschichte aus dem Schwitzbad mit närrischer Beteiligung zum Besten



Festredner und Europaminister Peter Friedrich bewies beim Männerfrühschoppen der »Narrizella«, dass er auch Bütt kann. Auch wenn das Gesicht von Präsident Martin Schäuble Schlimmeres erahnen lässt. swb-Bild: gü

überzeugen konnte, überraschte ihn selbst am allermeisten. Schließlich weilte er, als Gott den Humor verteilt habe, nach eigenen Angaben, bereits auf dem Parteitag der SPD. Oder um es anders zu sagen: »Mit Drobog und Rapp sich zu messen, das kann ich doch gleich vergessen«, so Friedrich weiter. Geschenke hatte er dennoch parat, denn den »Wolf am Bande«, den Schäuble 2015 von Guido Wolf, CDU Spitzenkandidat für das Amt des Ministerpräsidenten, überreicht bekam,

gab. Doch den heimlichen Höhepunkt hatten sich die Narren für den Schluss aufgespart. Denn mit Wolfgang Drobog kehrte ein Kultnarr anlässlich des 175. Geburtstages der »Narrizella« auf die närrische Bühne zurück. Und der Altmeister hat nichts verlernt. Mit geballter Reimkunst brachte er die Aula zum Kochen.

Mehr Bilder vom Männerfrühschoppen gibt es unter bilder.wochenblatt.net.

Höri-Umzug am Tipi

Mooser Dreikönig mit Dackelorden für Wiedemann

Moos (of). Eine faustdicke Überraschung gab es am Dreikönigstag für die Präsidentin der »Büllebläri Weiler«, Brigitte Wiedemann, bei der traditionellen Fastnachtseröffnung der Hörizünfte zu Dreikönig in Moos. Denn Landschaftsvogt Manfred Knopf war durchaus in offizieller Mission ins Bürgerhaus nach Moos gekommen und vollzog die erste hochkarätige Ehrung der Narrenvereinigung Hegau-Bodensee in diesem Jahr mit der Verleihung des Dackelordens an Wiedemann. Seit 1967 ist sie bereits Mitglied der »Büllebläri« und ist seit 2003 die Vorsitzende des Narrenvereins. Sie war damals die erste Präsidentin eines Höri Narrenvereins überhaupt gewesen, inzwischen ist die Frauenquote hier bereits stark angestiegen. Erste närrische Glanzlichter gab es mit Florian und Christian Hangarter als »Flaschengeister«, Bodo Bogler mit den »Bützigräblern« als Riesen-Glockenspiel sowie der neuen Zunftmeisterin der Mooser Rettiche, Sandra Hugenschmidt, die



Höri Landschaftsvogt Manfred Knopf überraschte Brigitte Wiedemann beim Dreikönigsfrühschoppen in Moos mit dem Dackelorden der Narrenvereinigung Hegau-Bodensee. swb-Bild: of

noch schärfer als die Rettiche selbst ist. Ein bemerkenswertes Zeichen setzte bei der Auslosung der Reihenfolge zum Höri-Umzug natürlich stilecht mit Pfeil und Bogen die aktuelle Zunftmeisterin der Gaienhofer »Hägelisaier«, Corinna Blondzik-Burgo. Nicht nur weil die Zunft hier unter dem Motto »Hägelisaier City« die Fastnacht ganz neu in einem Riesen-Tipi für über 300 Besucher begeht und den Höri-Umzug aus dem Dorf

an die Höri-Halle und Rathaus verlegt. Sondern auch, weil man in diesem Jahr ein besonderes Auge auf den Alkoholkonsum Jugendlicher haben will. Die Höri-Narren gestehen damit auch ein, dass es hierbei in den letzten Jahren Probleme gegeben habe. Nach den letzten Umzügen habe man Hunderte leere Wodka-Flaschen rund ums Festgelände gefunden. Deshalb werde es bei den Abendveranstaltungen verstärkte Kontrollen geben.



► STUNDE NULL

In einem privaten Fotoalbum aus der Nachkriegszeit findet sich zu den dort eingeklebten Fastnachtspildern der Eintrag »Anfangsstadium der Verrücktheit«. Die Rückkehr der närrischen Fröhlichkeit zählt allerdings eher zu den ersten Versuchen, zur Normalität im Alltag zurückzufinden. Anlässlich der aktuellen Sonderausstellung »Das Unikum« erzählt Kulturwissenschaftler und Fastnachtsexperte Michael Fuchs in einem Lichtbildervortrag im Stadtmuseum Radolfzell am Mittwoch, 13. Januar, um 15 Uhr, wie sich die Radolfzeller Fastnacht von der Stunde Null an dynamisch weiterentwickelte und viel Neues hervorbrachte. Für den Vortrag im Rahmen des »Museumscafés« ist aufgrund der begrenzten Platzzahl eine Anmeldung unter der Telefonnummer 07732/81530 erforderlich.

Falscher Polizist an der Strippe

Moos (swb). Als angeblicher Beamter Kirschner der Kriminalpolizei in Singen hat sich am Mittwochmorgen ein unbekannter Anrufer ausgegeben und die Gesprächsteilnehmerin aufgefordert, wegen einer nicht gekündigten Lotterie mehrere tausend Euro zu bezahlen. Gleichzeitig drohte er bei der Nichtbezahlung mit weiteren Kosten durch den Gerichtsvollzieher. Die angerufene Frau reagierte umsichtig und ging auf die Forderungen des Anrufers nicht ein, weshalb kein Schaden entstand. In diesem Zusammenhang wird vor derartigen Betrugsversuchen gewarnt und geraten, im Verdachtsfall das Gespräch zu beenden und sich mit der Polizei in Verbindung zu setzen.

Gott suchen und finden

Radolfzell (swb). Gott suchen und finden, dort wo er sich zeigt in seiner Welt. Gottsucher gab und gibt es zu allen Zeiten – sie alle richten den Blick auch auf den Alltag, auf den Menschen, auf die Verantwortung. Dennoch: Gott ist und bleibt ein unfassbares Geheimnis. Am 16. Januar soll es im Weltkloster in Radolfzell mit Pater Bernhard Scherer SJ von 10 bis 17 Uhr um die meditative Vertiefung dieser Gedanken gehen. Eine Anmeldung ist unter 07732/81550 oder info@weltkloster.de erforderlich. Weitere Infos unter www.weltkloster.de.



VEREINSNACHRICHTEN!

BANKHOLZEN ARBEITSKREIS HEIMATPFLEGE VORDERE HÖRI

Zur Jahreshauptversammlung lädt der Arbeitskreis für Heimatpflege Vordere Höri am Mi., 20.1., um 19 Uhr ein.

IZNANG

NV BÜTZIGRÄBLER

Bei der Kinderfastnacht am Fastnachtssonntag, 7.2.2016, können Kinder das Programm mitgestalten. Wer sein närrisches Talent im Gesang, mit Tanz oder Reim vorführen möchte, kann sich gerne bei Narrenpräsidentin Inge Vogler, Tel. 07732/979645 (AB vorhanden) melden.

MOOS

ARBEITSKREIS HEIMATPFLEGE VORDERE HÖRI

»Geschichte des Apfels - von der Steinzeit bis heute« ist Thema eines Vortrags mit Heilpraktikerin Brigitte Roberts durch nahezu 6000 Jahre Apfelgeschichte und -geschichten. Er findet am Fr., 15.1., um 19 Uhr statt.

TAGESMÜTTERVEREIN

Die nächste Sprechstunde des Tagesmüttervereins findet am Do., 14.1., von 9-10 Uhr im Rathaus Moos statt. Infos unter 07732/8233888 oder per Mail: radolfzell@tagesmuetterverein.info.

ÖHNINGEN

SCHWARZWALDVEREIN

Zur 50. Jahresmitgliederversammlung lädt der Schwarzwaldverein Öhningen-Höri am

Fr., 15.1., um 20 Uhr in den Landgasthof Schienerberg in Schienen ein. Neben verschiedenen Berichten stehen unter anderem die Punkte Nachwahlen zur Vorstandschaft, Ehrungen und Vorstellung des Jubiläums-Wanderprogramms 2016 auf der Tagesordnung.

SKICLUB

Termine des Skiclubs Höri: Sa., 16.1., 2. Ausfahrt der Skischule ins Brandnertal. Sa., 23.1., 3. Ausfahrt der Skischule ins Brandnertal.

RADOLFZELL

HSC

Folgende Heimspiele des HSC werden in der Unterseesporthalle ausgetragen: So., 17.1.: 14.45 Uhr HSC Radolfzell 2 - HSG Hochrhein; 16.15 Uhr HSC Radolfzell - HSG Freiburg.

SKICLUB

Regelmäßige Trainingszeiten des Skiclubs Radolfzell in der Wintersaison: Mo., 18 Uhr Tegginger-Halle: Kindertraining; Di., 19.30 Uhr Sporthalle Berufsschule Mezgerwaidring: Skigymnastik; Mi., 18 Uhr Nordsternparkplatz: Nordic Walking; Fr., 20 Uhr Tegginger-Halle: Fitness-Training. Info: Reinhard Bolle, Telefon 12165.

WANGEN

MUSIKVEREIN

Die Generalversammlung des Musikvereins Wangen findet am Fr., 15.1., um 20 Uhr im Probelokal statt. Alle Mitglieder, Passiv- und Ehrenmitglieder sowie Freunde und Gönner des Vereins sind eingeladen.

20-Jähriger randaliert

Radolfzell (swb). Völlig uneinsichtig zeigte sich ein deutlich alkoholisierte 20-jähriger Mann, der am Mittwochnachmittag gegen 15.30 Uhr bei einer Veranstaltung in der Singener Straße randalierte und sich aggressiv verhielt. Trotz einem ausgesprochenen Hausverbot des Veranstalters war der Mann nicht bereit, das Gebäude zu verlassen. Auch gegenüber den verständigten Polizeibeamten zeigte er sich aggressiv und leistete einem erteilten Platzverweis keine Folge, weshalb er zwangsweise aus der Halle und anschließend auf die Wache gebracht werden musste. Dort konnte er seiner verständigten Mutter übergeben werden.

Zwei Männer prügeln sich

Radolfzell (swb). Am Dienstag gegen 17 Uhr kam es am Bahnhofplatz zu einer körperlichen Auseinandersetzung zwischen einem 29- und einem 27-jährigen Mann. Als die hinzugerufenen Beamten die Personalien aufnehmen wollten, versuchte einer der Männer zu flüchten. Dies konnte unterbunden werden. Die beiden Personen verhielten sich äußerst aggressiv und gewaltbereit gegenüber den Beamten. So wurde mehrfach versucht, die Polizisten zu schlagen. Zudem wurden sie massiv bedroht und beleidigt. Die alkoholisierten Männer verbrachten die weitere Nacht im Polizeigewahrsam.

KURZ & BÜNDIG!

Elektroschrott-Haushalts-großgeräte-Abfuhr ist am 25.1. bei der Straßensammlung in der Gemeinde Moos. Die Geräte sind bis 18.1. anzumelden. Sie müssen mit der erhaltenen Müllmarke versehen am Abfuhrtag ab 6 Uhr an der Straße bereitstellen.

Termine der Ev. Kirchengemeinde auf der Höri: Do., 14.1., 14 Uhr Frauenkreis im Bürgersaal des Rathauses Öhningen mit Pfr. Klaus. Sa., 16.1., 10 Uhr Konfi-Sport-Tag.

Radolfzeller Abendmärkte 2016 - Standbetreiber gesucht! Für die neue Abendmarkt-Saison vom 23.6.-8.9., jeweils donnerstags von 16-20 Uhr, werden zu den vielen bekannten Ständen auch neue Standbetreiber v. a. aus den Bereichen des Handwerks oder der Kunst, aber auch Anbieter klassischer Wochenmarkt-Produkte wie Eier, Nudeln und Brot gesucht. Weitere Infos u. Kontakt: Tourismus- und Stadtmarketing Radolfzell, Stefan Heck, Bahn-

hofplatz 2, 78315 Radolfzell, Tel. 07732/81-506, stefan.heck@radolfzell-tourismus.de, www.radolfzell-tourismus.de.

Zum Seniorennachmittag lädt die Gemeinde Öhningen die älteren Einwohner des Ortsteils Öhningen am So., 17.1., um 14 Uhr in die Turn- u. Festhalle Öhningen ein. Musikalische Umräumung durch den Akkordeon-Spielring Rielasingen-Worblingen. **Zum Neujahrsempfang** in Gaienhofen sind alle Mitbürgerinnen und Mitbürger am So., 17.1., um 11.15 Uhr ins Bürgerhaus eingeladen. Es werden verdiente Persönlichkeiten geehrt. Die musikalische Umräumung übernimmt die Jugendmusikschule Höri.

Evangelische Kirchen: Gottesdienste 16./17.1.2016: »Gaienhofen«: Melancthonkirche: So., 10 Uhr Gottesdienst (Pfr. Klaus) / Kindergottesdienst. »Böhringen«: Ev. Kirche Paul-Gerhardt-Gemeinde: So., 10 Uhr Gottesdienst (Pfr. Matu-

schek), parallel Kindergottesdienst. Fahrdienst: 07732/2698 bitte anmelden! **»Radolfzell«:** Christuskirche: So., 10 Uhr Gottesdienst. **»Allensbach«:** So., 10 Uhr Gottesdienst.

Katholische Kirchen: Gottesdienste am 16./17.1.2016: **»Radolfzell«:** Münsterpfarrei U.L.F.: Sa., 16 Uhr Eucharistiefeier in der Krankenhauskapelle, 18.45 Eucharistiefeier, So., 9.15 Uhr Amt, 11.15 Uhr Eucharistiefeier. **Pfarrei St. Meinrad:** So., 9.30-10.30 Uhr Kigo-Frühstück für Grundschulkin- der im Meinradshaus, 10.30 Uhr Eucharistiefeier. **»Böhringen«:** Pfarrei St. Nikolaus: Sa., 19 Uhr Eucharistiefeier. **»Stahringen«:** Pfarrei St. Zeno: So., 10.45 Uhr Eucharistiefeier. **»Güttingen«:** Pfarrei St. Ulrich: So., 9 Uhr Eucharistiefeier. **»Liggeringen«:** Pfarrei St. Georg: So., 10.15 Wort-Gottes-Feier. **»Möggingen«:** Pfarrei St. Gallus: Sa., 17.30 Uhr Eucharistiefeier. **»Markelfingen«:** Pfarrei St. Laurentius: So., 9 Uhr Eucharistiefeier.

Skiclub gut gerüstet Verein ehrt langjährige Mitglieder

strebt der Verein eine steigende Teilnehmerzahl an. In diesem Jahr konnten Anja Merk die Trainer B-Lizenz Snowboard, Niklas Bartnek die Ausbildung Breitensport Alpin und Nicola Fröhlich den Instructor Alpin sehr erfolgreich abschließen. Aus der Rennmannschaft hatte der Sportwart Erfreuliches zu berichten. So stellt der Skiclub Radolfzell mit Fabienne Sorg und Theresa Dietrich zwei Bezirksmeister und mit Fabienne Sorg, Leonie Auer und Silke Sorg auch noch Bezirkscup-Sieger. Bei der Skigymnastik gibt es einige Veränderungen. Der Skiclub kann seinen Mitgliedern auch hier ein breites Angebot anbieten. So konnte für die Freitagsguppe in der Teggingerhalle ein neues Trainerteam gewonnen werden und somit

gibt es wieder regelmäßig ab 20 Uhr Fitnesstraining mit anschließendem Badmintonspiel. Die Gruppe der aktiven, leistungsbereiten Sportler trifft sich wie gewohnt am Dienstag, 19 Uhr, in der jetzt neuen Halle am Berufsschulzentrum, am Montag ist Kindertraining ab 18 Uhr in der Teggingerhalle, außerdem mittwochs Nordic Walking ab 18 Uhr vom Nordstern-Parkplatz. Besonders erfreulich für den Verein ist die große Zahl der langjährigen Mitgliedschaften. So konnten sich in diesem Jahr 22 Mitglieder über ihr 25-jähriges und 12 Mitglieder über ihr 40-jähriges Vereinsjubiläum freuen. Ein Mitglied hält dem Verein schon seit 50 Jahren die Treue, drei Mitglieder 60 Jahre und zwei Mitglieder sogar 65 Jahre.

... Unterstützung im Todesfall.

Bestattungshaus Decker
Telefon: 07731 / 99 68 - 0
Schaffhauser Str. 98 | 78224 Singen
www.decker-bestattungen.de

NOTRUF / SERVICEKALENDER

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.

Frauenhaus Notruf: 07732/57506
Sozialstation: 07732/971971
Krankenhaus R'zell: 07732/88-1
DLRG-Notruf (Wassernotfall): 112
Stadtwerke Radolfzell: 07732/8008-0

außerhalb der Geschäftszeiten:
Entstörung Strom/Wasser/Gas 07732/939915
Thüga Energienetze GmbH: 0800/7750007* (*kostenfrei)

APOTHEKEN-NOTDIENSTE

0800 0022 833
(kostenfrei aus dem Festnetz) und
22 8 33*
von jedem Handy ohne Vorwahl

Apotheken-Notdienstfinder
*max. 69 ct/Min/SMS

24-Std.-Notdienst

WIDMANN
Heizungsausfall • Überspannung • Sturm- u. Hagelschäden • Rohrbruch • Hochwasser • Schlüsselnotdienst • Rohrverstopfung • Glasbruch • Schlosserarbeiten (verklemmte Türen)

07731/83080 gew.

TIERÄRZTL. NOTDIENST

16./17.01.2016:
Dr. A. Kicherer, Tel. 07774/929938

Das WOCHENBLATT für die Höri bringt wöchentlich wichtige lokale Informationen für Menschen in die Briefkästen.

Dafür suchen wir fitte, rüstige ZUSTELLER(m/w) auf 450,- €-Basis

Bitte bewerben Sie sich unter:
Singener WOCHENBLATT, Hadwigstr. 2a, 78224 Singen
E-Mail: vertrieb@wochenblatt.net
Telefon 077 31 / 88 00 44
Fax 07731 / 88 00 41

Wir sind für Sie da: Montag bis Donnerstag von 8.15 Uhr bis 12.30 Uhr und 14.00 Uhr bis 17.30 Uhr, freitags von 8.15 Uhr bis 12.30 Uhr.

WOCHENBLATT

SCHULER GmbH
Edelmetalle

Ihr Goldfachmann seit 10 Jahren
☎ Kostenlose Hotline: 0800 / 8866889

Gold & Silber
An- und Verkauf

Sofort-Bargeld für Schmuck, Münzen, Münzsammlungen, Barren, Zahngold, versilbertes Besteck, Orden, Zinn, uvm.

Singen a.H. Ekkehardstraße 35 jeden Montag von 10:00 - 13:00 Uhr und 14:30 - 17:30 Uhr	Konstanz Katzgasse 13 (neben der VHS) immer Di. + Fr. von 10:00 - 13:00 Uhr und 14:30 - 17:30 Uhr	Überlingen Münsterstraße 42 (ggb. Sanitätshaus) immer Mi. + Do. von 10:00 - 13:00 Uhr und 14:30 - 17:30 Uhr
---	---	---

Verliert Ihr Vermögen noch auf dem Sparbuch an Wert?

Sichern Sie jetzt Ihr Ersparnis mit Gold + Silber!
Wir beraten Sie freundlich und unverbindlich.

www.schulergmbh.de - *** Besuchen Sie unsere große Münzhandlung in Singen a.H. ***



Standen den Schülern Rede und Antwort: Wolfgang Reuther, Kirsten Bröbke, Dorothea Wehinger und Hans-Peter Storz. swb-Bild: rab

Gut geschlagen im Denk-Kessel

Schüler befragen Landtagskandidaten im Speed-Dating

Engen (rab). Kann Arbeitseifer ansteckend sein? Auf jeden Fall! Wer am Montag die Räume der Klassen 10 im Gymnasium Engen betrat, wurde gleich mitgerissen von der Begeisterung und dem Engagement der dort emsig grübelnden und arbeitenden Schüler. Und mittendrin im Denk-Kessel: Vier Kandidaten für die Landtagswahl aus dem Wahlkreis Singen. In einem sogenannten Speed-Dating standen Hans-Peter Storz MdL (SPD), Wolfgang Reuther MdL (CDU), Dorothea Wehinger (Bündnis 90/Die Grünen) und Kirsten Bröbke (FDP) den Schülern Rede und Antwort. An verschiedenen Tischen gaben die Politiker dabei jeweils exakt sieben Minuten lang zu den unterschiedlichsten Themen Auskunft. Die Fragen dazu hatten sich die Schüler morgens in einem Workshop ausgedacht, den Stadtjugendpflegerin Anja Kurz leitete. Dort

entwarfen sie unter anderem eigene Wahlprogramme und stellten in einem Rollenspiel eine Landtagswahl nach, um ein Gefühl für die Politik zu bekommen. Viele der Jugendlichen hatten sich zuvor eher weniger mit diesem Thema beschäftigt – und stellten durch das Projekt »Jugend macht Wahlkampf« von Kurz dann fest, wie viel Spaß die Politik doch machen kann. »Vorher ist man noch nicht richtig mit den Parteien in Verbindung gekommen«, erzählte Lukas Scheuer. Das Projekt änderte dies: »Das bringt einen dazu, sich mit den Parteien zu beschäftigen«, meinte Miray Cakir. Von Politikverdrossenheit keine Spur. Stattdessen: Echtes Interesse und eine umwerfende Neugier. Belohnt wurden die Schüler mit einem Dialog auf Augenhöhe – wobei sich die Politiker auch nicht scheuten, kritische Fragen zu beantworten. Themen waren

unter anderem das verkürzte Abitur, die Flüchtlingsproblematik und die Vorkommnisse in der Silvesternacht in Köln und Hamburg. Und auch an Persönlichem waren die Schüler interessiert: Wie die Kandidaten zur Politik gekommen sind, wie ihr Alltag aussieht und was sie verdienen – wobei die Gäste selbst zu Letzterem bereitwillig Auskunft gaben. »Die Schüler machen das richtig gut«, zeigte sich Gemeinschaftskundelehrer Dominik Hofferer beeindruckt. Und auch die Kandidaten hatten Spaß. »Ich fand es große Klasse«, meinte Dorothea Wehinger. Überzeugt haben die Schüler übrigens alle vier Politiker. »Wir wollen alle im Landtag sehen«, resümierte Niklas Fahr.



Mehr Bilder gibt es im Internet unter bilder.wochenblatt.net.

Ein moderner Klassiker

Engen (swb). In seinem ersten Treffen im neuen Jahr wird der Lesekreis Engen einen »Klassiker« des 20. Jahrhunderts besprechen. Vor genau 60 Jahren wurde Simone de Beauvoirs Roman »Alle Menschen sind sterblich«, kurz nach Kriegsende, veröffentlicht. Ob dieser Roman, der inzwischen in der 41. Auflage vorliegt, noch immer fasziniert, werden die Teilnehmer des Leserkreises am 14. Januar ab 20 Uhr im Schützen-turm in Engen diskutieren. Neue Teilnehmer sind stets willkommen. Nähere Auskunft unter E-Mail an manfred@mueller-harter.de.

Start mit Dünnele-Essen

Engen (swb). Es ist schon Tradition, dass der Engener »Frauenhock« mit einem gemeinsamen Dünnele-Essen ins neue Jahr startet. Dieses Mal geht es am Donnerstag, 21. Januar ins Gasthaus »Kreuz« in Stetten. Treffpunkt für die Wanderung nach Stetten ist um 18 Uhr am Bahnhof in Engen. Alle, die mit dem Auto fahren, können Fahrgemeinschaften bilden (Bahnhof: 19.15 Uhr). Anmeldung bis 18. Januar unter Telefon 07733-1417.

Flug in neue Welten

Gottmadinger Dreikönigskonzert als Höhepunkt

Gottmadingen (of). Einen neuerlichen Höhepunkt konnte der Musikverein Gottmadingen mit seinem diesjährigen Dreikönigskonzert setzen, das Dirigent Markus Augenstein unter den »roten Faden« »Flug in eine unbekannte Welt« gestellt hatte. Dabei konnten die Musiker, die seit September auf diesen großen Auftritt probten, wie auch das Publikum manches Neuland betreten und dabei höchsten musikalischen Genuss erleben. Der Auftakt war mit »Flight to the Unknown World« schon mal Programm und entsprach in seiner erfrischenden Darbietung ganz dem Charakter eines Neujahrskonzerts. Und gleich ging es mit »Tintin – Prisoners oft he Sun« in ganzen 13 Minuten schon mal an manche musikalischen Elementen geformte Stück begleitet »Tim und Struppi« auf sehr vielfältigen Erlebnissen. Ein Bravourstück, auch wenn eine Probe mehr hier noch manches Wunder hätte bewirken können. Die fast sieben Minuten des erst 27-jährigen Österreichers Thomas Asanger mit »Freedom oft he Seas« waren musikalisch nicht weniger ereignisvoll. Gut, dass sich der Präsident des Vereins, Thomas Conrady, in seiner



Markus Augenstein hatte zum diesjährigen Neujahrskonzert mit dem Musikverein Gottmadingen manches Neuland betreten, ohne freilich mit Traditionen zu brechen. swb-Bild: of

Begrüßung über wichtige Verstärkungen im Klangkörper, unter anderem durch manche Rückkehrer, freuen konnte. »American Ouvertüre für Band« von Joseph Willcox Jenkins ist zwar schon aus dem Jahr 1955, doch es kam hier unter dem Dirigat von Markus Augenstein sehr schwungvoll und jung daher. Da spürt man den Fan komplexer Märsche. Nach der Pause wurde mit dem Konzertmarsch »Whistle for Penny« eröffnet, der »Jazz Waltz No1« von Otto M. Schwarz war mit einigen Soli gekrönt, nochmals richtig spannend wurde es für die Zuhörer mit »The Essence of

Auf dass die Halle voll wird!

Gerstensäcke bieten eine abwechslungsreiche Fastnacht

Gottmadingen (rab). Jetzt wird in die Hände gespuckt! Das Motto, das sich die Narrenkids der Gottmadinger Narrenzunft Gerstensack für ihre Aufführung bei den diesjährigen Gerstensackkonzerten ausgesucht haben, ist für alle Narren Programm. Denn kaum ist der Weihnachtsbaum abgeschmückt, steht die fünfte Jahreszeit auch schon vor der Tür. Los ging es für die Gerstensäcke am Freitag, 8. Januar, mit der Verleihung des Alefanz-Ordens auf Schloß Langenstein, wie Zunftmeister John Weber auf der traditionellen Dreikönigssitzung der Narrenzunft im Vereinsheim des Gottmadinger Siedlerbundes berichtete. Der traditionelle Bieranstich findet am Mittwoch, 13. Januar, statt. Zum 60. Mal »Vorhang auf!« heißt es dann am Samstag, 30. Januar, 19.30 Uhr, und am Sonntag, 31. Januar, 18.30 Uhr, für die Gerstensackkonzerte in der Eichendorffhalle. »Das ist eine superstarke Leistung«, lobte die stellvertretende Zunftmeisterin Susanne Klopfer das alljährliche Engagement der Zunftmitglieder, die für die beiden Sitzungen wieder ein originelles und abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt haben. Dabei seien auch die »Jüngsten und die Jugend nicht mehr von der Bühne wegzudenken«, betonte Weber. Der Vorverkauf für die Sitzungen findet am 16. und 23. Januar jeweils ab 10 Uhr beim



Der Vorstand der Narrenzunft Gerstensack freut sich auf den Beginn der Fastnacht: Kassier Ingmar Platz, Zeremonienmeister Christoph Graf, stellvertretende Zunftmeisterin Susanne Klopfer, Zunftmeister John Weber und Ehrenzunftmeister Walter Benz. swb-Bild: rab

Edeka-Markt in Gottmadingen statt. Auf die Sitzungen freut sich auch Bürgermeister Dr. Michael Klinger, der ebenfalls die Kreativität der Zunft hervorhob: »Ich wünsche euch, dass die Halle zwei Mal wirklich voll wird!« Zusammen mit Klopfer stellte Weber zudem einen speziellen Orden vor, der extra für das 60-jährige Jubiläum der Gerstensackkonzerte kreiert wurde. Druckfrisch in den Händen halten konnten die Zunftmitglieder beim Dreikönigstreffen auch die diesjährige Ausgabe des Narrenheftes »De Gerstensack verzellt«, in dem unter anderem das detaillierte Programm für die Gerstensackkonzerte sowie der Narrenfahrplan

für die Fastnacht 2016 steht. Vormerken sollten sich die Narren dabei auch die große Jubiläumsfeier der Almenholzer, die am Freitag, 5. Februar, um 19 Uhr in der Fahrkantine ihr 50-jähriges Bestehen feiern. Für Stimmung sorgt dabei unter anderem die »Sechs-Zentner-Band« mit Christoph Metzger. Am Samstag, 6. Februar, geht es dann mit der großen Fastnachtsparty in der Fahrkantine weiter, die von der Band »Voice Inside« musikalisch gestaltet wird. Zum ersten Mal bieten die Narren dabei einen Shuttle-Service für die Feierlustigen an. Weitere Informationen gibt es unter www.gerstensack.de.

In der Grenzlandhalle geht's rund

Randegg (swb). Auch in diesem Jahr veranstaltet der Narrenverein »Fidelia Unkenbrenner« seinen traditionellen Bunten Abend. Am Freitag, 22. Januar, sowie am Samstag, 23. Januar, findet jeweils um 20 Uhr der Narrenspiegel in der Grenzlandhalle Randegg statt. Mit dabei sind die Tanzgruppen des VfB Randegg, der Narrenverein mit seinem Maskentanz und die Männerriege. Das Dorfgesche-

hen werden »d'Stiegeleschieser« auf ihre spezielle Art zu Gehör bringen. Weitere Programmpunkte bieten der Musikverein, die Randegger Dorffrauen, Peter Sixta in der Bütt sowie die »Murbacher«. Karten gibt es an der Abendkasse sowie im Vorverkauf am Donnerstag, 14. Januar, von 18 bis 20 Uhr im alten Rathaus und am 16. Januar, von 8 bis 10 Uhr in der Bäckerei Stemke in Randegg.

Pupspulver und Meisterdetektive

Engen (swb). Kinofans aufgepasst: Am Freitag, 15. Januar, heißt es in der Stadtbibliothek »Film ab!« Gezeigt wird um 20 Uhr ein Film von Guy Ritchie über einen bekannten Detektiv aus der Londoner Baker Street. Der Filmtitel darf aus lizenzrechtlichen Gründen nicht genannt werden. Einlass ist um 19.30 Uhr, der Eintritt ist frei. Am Dienstag, 26. Januar, sind dann die Kleinen dran. Um 16.30 wird für Kinder ab acht Jahren die witzige Verfilmung des Kinderbuches »Doktor Proktors Pupspulver« des norwegischen Krimi-Autors Jo Nesbø gezeigt.

Unterwäsche unter der Lupe

Gottmadingen (swb). Zu einer Busfahrt zur Neuen Staatsgalerie und ins Haus der Geschichte nach Stuttgart lädt am Samstag, 23. Januar, der Förderkreis für Kultur und Heimatgeschichte Gottmadingen ein. In der Staatsgalerie steht eine Führung durch die ständige Sammlung auf dem Programm. Im Haus der Geschichte wird die Sonderausstellung »Auf nackter Haut Leib.Wäsche.Träume«, die sich der Geschichte der Unterwäsche widmet, angeschaut. Abfahrt ist am Feuerwehrhaus um 8.30 Uhr. Anmeldung unter Telefon 0171/2612963, E-Mail hgassner.architekt@web.de.



Neu in der Fasnet von Zizenhausen – die »Wildsau«.



Feierten mit ihren »Stumpenmachern« deren 60. Geburtstag – die Lesholzweiber.

Es muss nicht immer Rio sein

Die »Stumpenmacher« und ihr 60. Geburtstag

Zizenhausen (sw). Die Dame aus Hamburg ist begeistert: »Ich war schon beim Karneval in Brasilien. Aber das da gefällt mir viel besser.« Das da – das ist der Nachtumzug mit etwa 1.000 Hästrägern und 27 Gruppen in Zizenhausen. Dort schlängelten sich zu Ehren der »Stumpenmacher«, die ihren 60. Geburtstag feierten, befreundete Zünfte mit Vorständen, Maskenträgern, Zimmerern und extrem wilden Hexen als närrischer Lindwurm durch den Ortskern. Ein Defilee regionalen Brauchtums und ein Zeichen gelebter Tradition, die gesellig in den Besenwirtschaften, Partyzelten und der Heidenfelshalle fortgesetzt wurden. Denn die »Stumpenmacher« sind etwas ganz Besonderes. Keine gewöhnlichen Holzer oder Zimmerer, wie Wolfgang Albiez, der Präsident der Narrenvereinigung Zizenhausen, beim Zunftmeisterempfang verriet. Einst sei der Ort ein armes Dorf gewesen, darum habe die Bevölkerung beim Brenn-

holzmachen die Bäume mit den »Stumpen«, den Wurzeln, herausziehen dürfen. Diese alte Tradition greifen die Geburtskinder auf, die den Narrenbaum mitsamt dem »Stumpen« einholen. Daher der Name. Traditionsreich ist aber auch die Vereinigung selbst. Und mit verschiedenen Gruppierungen vertreten – den Tonfiguren in Anlehnung an die Zizenhausener Terrakotten, den Lesholzweibern in Erinnerung an das Auflesen des Holzes, den Einzelfiguren mit »Narrenbolizei«, Büttel und Narreneltern sowie eben den »Stumpenmachern« als der mitgliederstärksten Gliederung. Und nun kommt noch jemand hinzu, der sich in Zizenhausen »sauwohl« fühlt – die »Wildsau« als neue Maskengruppe. Sie erinnert an das Wappentier des Stockacher Ortsteils sowie die Verbundenheit der »Stumpenmacher« zum Wald und soll als Sockel für eine neue, auch für junge Leute attraktive Gruppierung dienen. Wobei Schirmherr

Wolfgang Reuther die hübsche junge Dame unter der Maske dem »Wildsauen-Gesicht« vorzog, wie er selbst bekannte. In schwungvollen Reimen würdigte er die Jubilare, bevor Bürgermeister Rainer Stolz zum Geburtstag gratulierte. Da er wusste, dass es nach Zizenhausen gehe, habe er das Geldgeschenk nicht mitgebracht, witzelte er mit Blick auf böse Vorurteile, die den Einwohnern des Ortsteils lange Finger zuschreiben. Die sind aber eher couragiert, denn wiederholt wiesen sie den Stadtchef auf die maroden Straßen im Ort hin. Für die möchte sich auch Ortsvorsteher Michael Junginger einsetzen, der Opfer manch bösen Scherzes war und »Michael Jüngerle« genannt wurde. Nur närrische Witze. Denn Zizenhausen – das ist mit Blick auf die Fasnet noch besser als Brasilien.

Mehr Fotos zum Jubiläum unter [bilder.wochenblatt.net](#).

Natürliches Recycling

Stockach (sw). Der Christbaum ist ein wunderbarer Schmuck in der Weihnachtszeit. Doch was passiert danach mit ihm? Die Kolpingsfamilie Stockach hat eine Antwort parat: Ihre Kolpingjugend holt die alten Weihnachtsbäume am Samstag, 16. Januar, ab, verwertet sie und finanziert mit dem Erlös das Jugendzeltlager im Sommer. Anmelde listen für diesen Spezialservice liegen bei den Metzgereien Frick, Knoll und Renz sowie der Bäckerei Ainser aus. Hier können sich Interessierte eintragen, und gegen eine Gebühr von 2,50 Euro erhalten die Unterzeichner einen roten Abholzettel, der am Christbaum befestigt werden sollte. Zudem sollte aller Schmuck entfernt werden. Der Christbaum sollte dann am Abholtag, also am Samstag, 16. Januar, bis spätestens um 8 Uhr vor das Haus gestellt werden, denn dann beginnt die Einsammlung. Die Kolpingjugend bittet darum, den Abholzettel gut sichtbar am Baum zu befestigen. Bäume ohne Zettel werden nicht mitgenommen.

Musikalische Sternstunde

Stimmgewaltige Sänger und ausgezeichnete Musiker

Radolfzell (pud). Ein wahrer Hörgenuss war das vom Münsterbauverein veranstaltete achte Münsterkonzert jüngst im Münster »Unserer Lieben Frau«. Aufgeführt wurden César Francks pathetisches Stück »Dextera Domini«, Joseph Jongs virtuos Orgelwerk »Offertoire sur l'Alma Redemptoris« sowie, als Hauptwerk, das lyrisch-kontemplative »Weihnachtsoratorium« (Oratorio de Noel) von Camille Saint-Saens. Gestaltet wurde das hervorragende Konzert von den national und international anerkannten Gesangssolisten Irene Mattaush (Sopran), Judith Rautenberg (Mezzosopran), Sisu Lustig Häntsche (Alt), Jan Rusko (Tenor) und Markus Volpert (Bass-Bariton), den nicht weniger renommierten Instrumentalkünstlern Christine Baumann (Harfe), Simon Buser (Kunstharmenium) und Andreas Jetter (Orgel) sowie dem ausgezeichneten Münsterchor und dem hervorragenden Kammerorchester Radolfzell, die beide



Eine musikalische Sternstunde war das Münsterkonzert. Hervorragende Solisten waren Sisu Lustig Häntsche, Judith Rautenberg, Irene Mattaush und Markus Volpert (v.l.).

von Jetter geleitet wurden. Allen Mitwirkenden gelang es, die – teilweise gegensätzlichen – Eigenschaften und Besonderheiten des Werks sehr gut herauszuarbeiten: das Expressive, das Getragene, das Hymnische, das Feierliche, das Dramatische (des sechsten Satzes), das Ener gische, das Strahlende, das Jubelnde und Freudige (im letzten Satz). Das Publikum dankte es

ihnen mit lang anhaltendem Beifall im Stehen. Diesen Applaus kann auch der Münsterbauverein als Lob für sich verstehen. Wieder einmal hatten die Männer und Frauen um den ersten Vorsitzenden Helmut Villinger und um seinen Stellvertreter Rainer Alferi das richtige »Näschen« für eine musikalisch Sternstunde im Münster gehabt.

Asia-Garten zieht um

Neuer Standort für Volker Paul

Radolfzell (gü). Volker Paul, der aus dem Fernsehen bekannte Stein-Balance-Künstler, kann aufatmen: Gemeinsam mit Thomas Nöken, Fachbereichsleiter Bauen, konnte Paul am vergangenen Dienstag den neuen Platz für seinen Asia-Garten der örtlichen Presse präsentieren. Bisher hatte Paul seine Balance-Kunstwerke im Strandbad auf der Mettnau präsentiert, musste diesen Platz aber nach einem Konflikt mit den Pächtern des Bades räumen. Diese hatten Paul vor allem vorgeworfen, sich nicht an Vereinbarungen zu halten und damit die Sicherheit der Badegäste zu gefährden. Übergangsweise war Paul im Anschluss an die Auseinandersetzung mit den Strandbadpächtern an der



Tief in seinem Element versunken: Balance-Künstler Volker Paul hat an seinem neuen Standort im Mettnau-Park bereits ganze Arbeit geleistet.

swb-Bild: gü

Natur erleben - auch im Winter

Radolfzell (swb). Was macht man im Winter auf einer Streuobstwiese? Da blüht doch nichts, und das Obst ist schon längst abgeerntet! Die Kinder der Montessoriklassen des Jahrganges 2 und 4 der Sonnenrainschule konnten darauf in diesem Jahr, gemeinsam mit der erfahrenen Naturpädagogin Angela Klein und ihren Klassenlehrerinnen Stefanie Krüssel sowie Susanne Netzhammer-Lauber, im Streuobst-Sortengarten Möggingen viele Antworten finden: Sie lernten Bäume anhand ihrer Form, ihrer Rinde und ihrer Knospen zu unterscheiden, begaben sich auf die Suche nach Tierspuren und dachten über die verschiedenen Überwinterungsstrategien der Streuobstwiesen-Tiere nach.

Natürlich durfte auch eine genaue Untersuchung »ihres« Baumes im Winter nicht fehlen, denn bereits im Frühling, Sommer und Herbst hatten die Klassen je einen Tag auf der Wiese verbracht und dabei mit ihrer Gruppe die Veränderungen an ihrem »Beobachtungsbaum« im Wandel der Jahreszeiten erforscht. Finanziell getragen wurde das ganzjährige Umweltbildungsprojekt vom BUND Kreisverband Konstanz, der Sparkasse Radolfzell, den Eltern der Klassen sowie dem Umweltamt. Höhepunkte des Besuchs der Kinder waren sicherlich das hautnahe Erleben des Schlüpfens von Wildbienen sowie das Feiern eines Erntefestes mit frischgepresstem Apfelsaft. Hier konnten die beiden Klassen gemeinsam mit ihren Eltern und Geschwistern von der mobilen Saftpresse profitieren, die kostenlos vom Umweltamt der Stadt Radolfzell ausgeliehen

Wie ist das mit der Religion?

Stockach (swb). Das Café International soll eine Art Treff zum Kennenlernen und zum Austausch verschiedener Kulturen von Einheimischen, Flüchtlingen und Interessierten sein. Die Veranstaltung am Sonntag, 17. Januar, hat die Seelsorgeeinheit St. Oswald in Stockach als Veranstalter unter das Motto »Gespräche über Religionen« gestellt. Ab 15 Uhr geht es mit einer Führung durch die St. Oswaldkirche in mehreren Sprachgruppen mit Übersetzern los, sodass Teilnehmer etwas über den christlichen Glauben erfahren können. Gegen 17 Uhr ist dann im Pallottiheim in der Pfarrstraße bei Kaffee, Tee und Gebäck Raum für Gespräche. Mit Hilfe von Übersetzern kann dargelegt werden, was an der eigenen Religion wichtig ist und was andere Religionen auszeichnet. So können im passenden Rahmen Gespräche über Glauben und Gemeinschaft geführt werden. Die Veranstalter freuen sich, wenn viele Menschen mit dabei sind und Zeit, offene Ohren und Herzen für den anderen mitbringen.

Kunterbuntes Nenzingen

Nenzingen (swb). Fans wissen es längst: Die »Bunten Abende« des Narrenvereins »Moofangen« aus Nenzingen sind echte Knal-

TIPP

Aus Hegauer Streuobst
fruchtig
frische
vielfach
DLG-
prämiiert
AUER
Obstsäfte
**Hegauer Süßmostkellerei
Wilhelm Auer**
78259 Mühlhausen/Hegau, Tel. 077 33/8877
Abholung:
Mo. – Fr. 8 – 12 Uhr und 13 – 18 Uhr, Sa. 8 – 12 Uhr
Oder fragen Sie Ihren Getränkehändler.

ler. Am Samstag, 16. Januar, um 19.30 Uhr und am Sonntag, 17. Januar, um 18.30 Uhr geht es in der Rebberghalle in Nenzingen kunterbunt zu – mit vielen Überraschungen.

TIPP

martin
FENSTER. TÜREN. GLAS
• Kunststoff-Fenster • Holz-Alu-Fenster
• Alu-Fenster • Haustüren • Wintergärten
Wir sind klein genug, uns um jedes Fensterproblem zu kümmern.
Wir sind groß genug, jedes zu lösen!
Glaserei – Fenster- und Türenbau
Hauptstr. 7 • 78253 Eigeltingen
Tel. 0 77 74 / 2 33
Fax 0 77 74 / 67 18
info@martin-fensterbau.de
www.martin-fensterbau.de

alten Konzertmuschel untergekommen. »Im Zuge der anstehenden Uferrenaturierung musste der Künstler aber umziehen«, erklärte Nöken im Gespräch mit dem WOCHEN-



Immer gut behütet: Die Laufnarrenkappe gereicht jedem (männlichen) Kopf zur Zierde und schmückt auch Kulturamtsleiter und Neu-Gerichtsnarr Stefan Keil (links) sowie Gerichtsnarr Martin Bosch vor dem Konterfei Hans Kuonys.

Ein närrischer Dresscode

Laufnarrenkappe als schickes Fasnetaccessoire

Raum Stockach (sw). Sie ist eine Zierde für jeden Kopf und ein würdiger Abschluss für jedes Gesicht. Voraussetzungen: Es muss männlich und mindestens 18 Jahre alt sein, und der Träger muss zuvor zum Laufnarren geschlagen worden sein. Ja, die Stockacher Laufnarrenkappe ist ein altehrwürdiges Symbol für Brauchtum, ein Bekenntnis zur Tradition und eine Unterstützung der würdigen Narretei im Sinne Hans Kuonys. Darum rühren Gerichtsnarr Martin Bosch und Kulturamtsleiter Stefan Keil kräftig die Werbetrommel für die Kopfbedeckung mit den beiden Zipfeln und den neckischen Glöckchen: 80 Stück in den Größen 55 bis 65 sind im Kulturzentrum »Altes Forstamt« in der Salmannsweilerstraße 1 in Stockach vorrätig und können dort für 60 Euro erworben werden. Das Narrengericht verdient daran gar nichts, betont Martin Bosch, denn die Kappen werden von einer Hutmacherei bei Bad Reichenhall in Handarbeit aufwendig hergestellt. Im Sommer

wurden die feschen Mützen bestellt, und sie können während

TIPP 3

Postbank

DHL

WESTERN UNION

Deutsche Post Filiale

Bahnhofstr. 19 · 78244 Gottmadingen

Unsere Leistungen auf einen Blick:

Postfiliale Direkt

Postdienstleistungen

Annahme von Briefen und Paketen

Portoermittlung und -auskünfte

Annahme von DHL Express National/International

Postident (persönl. Identifikation)

Geschenk-, Bezahl- und Prepaid-SIM-Karten

Postlagernd

Briefausgabe

Postbankservice

Western Union

Antragsannahme Rentenservice

Postwurfsendungen

Tel. 07731 / 7983951 · Fax 7983952

info@post-gottmadingen.de

www.post-gottmadingen.de

Unsere Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 8.30 – 12.30 u. 14.00 – 18.00 Uhr

Sa. 9.00 – 12.30 Uhr

des ganzen Jahres im Kulturzentrum erworben werden. Allerdings nicht von jedem. Es liegt eine Liste vor, so Stefan Keil, auf der alle, die zu Stockacher Laufnarren geschlagen wurden, vermerkt sind. Das

sind seit 1754 an die 13.000 Personen, denen der feierliche Schlag als Persiflage auf den historischen Ritterschlag zuteil wurde.

Ab Dreikönig können während der Fasnet männliche, mindestens 18-jährige Personen nicht nur aus Stockach, sondern aus aller Welt dieses Ritual zelebrieren. Kandidaten werden vom Narrengericht dazu eingeladen oder können sich auch selbst mit dem Wunsch nach dem Laufnarrenschlag an das Kollegium wenden. Eingerahmt von zwei Kerzenträgern müssen sie dann eine Eidesformel nachsprechen, sich drei mal vor dem Bildnis des Ahnherren Hans Kuony verneigen und einen Schlag von Pritschenmeister Michael Zehnle aushalten. Danach erhalten sie eine Urkunde und das Laufnarrenabzeichen, machen einen Eintrag ins Narrenbuch und können auf freiwilliger Basis die Kappe erwerben. Martin Bosch sieht darin aber ein äußeres Zeichen der Laufnarrenwürde, mit der man(n) sich schmücken kann.

So wird die Wohnung sicher

Orsingen-Nenzingen (swb). Die Landsenioren des Badisch-Landwirtschaftlichen Hauptverbandes laden zu einer Veranstaltung für Landsenioren ein. Am Donnerstag, 14. Januar, geht es ab 14 Uhr im »Hecht« in Orsingen-Nenzingen einen Nachmittag lang um »Einbruchssicheres Wohnen«. Referent ist Armin Droth von der Kriminalpolizei in Konstanz.

»Seehasen« legen los

Bodman-Ludwigshafen (swb). Die »Seehasen« aus Ludwigshafen machen Fasnacht. Etwa am Freitag, 29. Januar, und am Samstag, 30. Januar, jeweils um 19.30 Uhr. Dann gehen im Gemeindezentrum die »Bunten Abende« über die Bühne.

Wermutstropfen und Herausforderungen

Watterdingen (rab/swb). Mit Musik ins neue Jahr: Die Flötengruppe »Flötissimo« eröffnete unter der Leitung von Simone Meßmer den Neujahrsempfang im Watterdinger Bürgeraal, zu dem Ortsvorsteher Stefan Armbruster etwa 70 Bürger begrüßen konnte. Anwesend waren zudem Kreisrat Stefan Leichenauer, der Vertreter des BLHV, Ferdinand Nutz, die Watterdinger Mitglieder des Gemeinderats der Stadt Tengen



Ortsvorsteher Stefan Armbruster lauscht der Flötengruppe »Flötissimo«.

TIPP 5

bekra

Unser ambulanter
Pflegedienst bietet interessante
Arbeitszeitmodelle
engagiert • ganzheitlich • kompetent

Ludwigshafener Straße 8

78333 Stockach

Telefon 0 77 71 - 40 60

Telefax 0 77 73 - 92 07 03

sowie alle Ortschaftsräte und zahlreiche Vertreter der Vereine. In einem kurzen Rückblick ging Armbruster auf die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Jahres ein. Er erwähnte den spannenden Wahlkampf um

Termine für die Fastnacht

Hegau (sw). Sie ist kurz, aber heftig. Die Fasnet 2016 hat keine Zeit für Startschwierigkeiten, denn »Schmotziger Dunschdig« ist schon am Donnerstag, 4. Februar. Doch die Narren im Hegau nutzen die Zeit umso intensiver für ihre Veranstaltungen. Das WOCHENBLATT möchte sie dabei unterstützen und in seiner Ausgabe vom Mittwoch, 27. Januar, die närrischen Termine aus der Region veröffentlichen. Darum bitten wir alle Zünfte, Vereine und Vereinigungen aus dem Hegau um Zusendung ihrer Fastnachtskalender bis Donnerstag, 21. Januar, an mucha@wochenblatt.net.

Musikalischer Gottesdienst

Hilzingen (swb). Am Sonntag, 24. Januar, findet um 10 Uhr in Hilzingen in der Evangelischen Kirche ein Konzertgottesdienst mit Andi Weiß statt. Andi Weiß gestaltet mit seinen Liedern aus der CD »Lieb dich gesund« den Gottesdienst in der evangelischen Kirche in Hilzingen. Der Eintritt ist frei, eine Spende ist erwünscht.

das Bürgermeisteramt in Tengen, den Marian Schreier schließlich für sich entschied. Den Umbau des Kindergartens bezeichnete Armbruster als eine sinnvolle Maßnahme: »Die neuen Räume werden gut genutzt.« Einen Dank richtete er an den in Ruhestand gegangenen ehemaligen Bürgermeister Helmut Groß sowie an Gerda Nutz, die für ihr soziales Engagement im Juni das Bundesverdienstkreuz verliehen bekam. In Bezug auf die Unterbringung von 23 Flüchtlingen im ehemaligen Pfarrhaus dankte er den Mitgliedern des Helferkreises, »ohne deren Hilfe die Aufnahme sicher nicht so problemlos möglich gewesen wäre«. Einen bitteren Beigeschmack hinterließ die Entscheidung des Tenger Gemeinderates, im ehemaligen Grundschulgebäude nun doch nicht die Kindertagesstätte von Caroline Mick unterzubringen, sondern diese

im Bestand umzubauen. »Das ist aus unserer Sicht nicht zufriedenstellend«, so Armbruster. Die Gemeinde wolle so schnell wie möglich eine Folgenutzung für das Gebäude finden. Zudem bedauerte Armbruster die Schließung des einzigen Freiseurgeschäftes in Watterdingen. Für 2016 stehen die Sanierung der Quellwasserableitung und der Straße im Bereich der Alten Schule bis zum Feuerwehrhaus an, zudem sollen die Planungen zum Hochwasserschutz vorangetrieben werden. Darüber hinaus nannte Armbruster die Erweiterung des Flächennutzungsplanes als weitere »äußerst wichtige Maßnahme«. Ein Höhepunkt des Empfangs war der Auftritt der Sternsinger, die unter dem Motto »Segen bringen, Segen sein. Respekt für dich, für mich, für andere – in Bolivien und weltweit!« Spenden sammelten.



Der Jugendtreff »Bömmle« lud das ganze Dorf zu einem Weihnachtshock ein, der großen Anklang fand. Als Gäste kamen in diesem Jahr auch die derzeit in Ehingen untergebrachten syrischen Flüchtlinge. Bei Punsch, Waffeln und Musik wurden die neuen Mitbürger herzlich begrüßt und man konnte sich in zwangloser Atmosphäre kennenlernen.

Nah und doch unbekannt

Hilzingen (swb). »Slowenien – noch in Mitteleuropa oder schon auf dem Balkan?« lautet der Titel des Vortrages von Prof. Dr. Rainer Luick, zu dem am Montag, 18. Januar um 19.30 Uhr im Museum im Schlosspark Hilzingen, Veranstaltungsraum, eingeladen wird. Prof. Luick erzählt einen Reise- und Landschaftsbericht eines nahen und doch weitgehend unbekannten Landes. Der Vortragsabend wird in Zusammenarbeit vom Museumsverein Hilzingen und dem Katholischen Bildungswerk Hilzingen angeboten.

Sperrung wegen Baumfällung

Hilzingen (swb). Wegen Baumfällarbeiten im Plören ist in Hilzingen die Gemeindeverbindungsstraße über den Katzentalerhof zur B34, die sogenannte Katzentaler Straße vom 25. Januar bis voraussichtlich 12. Februar zwischen Georgs- und Katzentalerhof für jeden Verkehr vollständig gesperrt. Von Hilzinger Seite her ist der Georgshof problemlos, der Katzentalerhof jedoch nur von der B34 her oder über Gottmadingen anfahrbar. Das Forstrevier Hegau bittet auch Spaziergänger, die Absperrungen zu beachten; es besteht Lebensgefahr.

TIPP 4

STADTWERKE ENGEN

Gut fürs Engener
Klima:

Unser Blockheizkraftwerk im Bildungszentrum nutzt Erdgas besonders effizient zur **Wärmeversorgung**. Da gleichzeitig Strom erzeugt wird, bedeutet das deutlich weniger CO₂.

www.stadtwerke-engen.de
Das sind wir hier.